

Gemeinsame Anfrage von CDU und FDP zur Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 06.05.2021:

„Wasserqualität im Obersee“ – Drucksachen-Nr.: 1444/2020-2025

Frage:

Wann kann die BZV Schildesche mit einer Vorstellung geeigneter Maßnahmen i. S. d. Beschlusslage der BZV durch die Fachverwaltung rechnen, wann können diese sodann schnellstmöglich realisiert werden, um ein erneutes „Umkippen“ des Gewässers zu verhindern?

Zusatzfragen:

1. Über wie viele Pumpen in geeigneter Größe zur Wasserrückwälzung verfügt die Stadt insgesamt und wie viele davon könnten im Bedarfsfall dauerhaft im Obersee eingesetzt werden, ohne dass diese an anderer Stelle fehlen?
2. Wann ist mit dem Erfahrungsbericht der Verwaltung zu rechnen, der unter Einbeziehung des Naturschutzbundes, der Seepaten des Obersees und des Anglervereins Obersee zu erstellen ist?

Antwort:

Im letzten August gab es zwar aufgrund der sehr heißen hochsommerlichen Witterung im Obersee eine sehr starke Algenblüte mit ganz geringen Sichttiefen und sehr geringem Sauerstoffgehalt, es ist aber bisher nicht zu einem „Umkippen“ des Gewässers gekommen.

Ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees wird derzeit im Umweltamt erarbeitet. Die Gesamtkonzeption und ein Erfahrungsbericht wird im Herbst den Bezirksvertretungen und dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AfUK) als zuständigen Fachausschuss vorgelegt. Da es sich beim Obersee als Teil der „Tageserholungsanlage Johannisbachtalsperre“ nach der Hauptsatzung um eine überbezirkliche Anlage handelt, entscheidet der AfUK über die Gesamtkonzeption. Über die vorliegende Anfrage und die Beschlusslage der Bezirksvertretung wird der AfUK informiert.

Das Hauptaugenmerk des Umweltamtes liegt im Moment im Hinblick auf den bevorstehenden Sommer auf dem Baustein „Notfallmaßnahmen“ als einem Modul des Gesamtkonzepts; die Installation eines technischen Belüftungssystems im Obersee wird für den Fall zu geringer Sauerstoffkonzentration vorbereitet. Für den Sauerstoffeintrag eignen sich aufgrund der geringen Tiefe des Obersees Oberflächenbelüftungssysteme wie sie z. B. auch am Aasee in Münster eingesetzt werden. Derzeit verfügt die Stadt noch nicht über solche Belüfter. Die Belüftung ist im Notfall neben den ökologischen und nachhaltigen Ansätzen erforderlich.

Die Anzahl sowie geeignete Standorte der benötigten Belüfter werden derzeit mithilfe fachlicher Expertise von Herrn Dr. Hartmut Späh ermittelt. Herr Dr. Späh ist ein von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Fischerei und Gewässerökologie und ist auf Grund seiner zahlreichen Untersuchungen des Obersees in den vergangenen Jahren mit den dortigen Verhältnissen bestens vertraut.

Im Auftrag

Gez.
Maaß